

General-Anzeiger

21/07 / MITTWOCH, DEN 23. MAI



Zahlreiche Anwohner und Gäste kamen zur Einweihung des Holundertals. Die grüne Oase lädt ab sofort zum Erholen und Entspannen ein. Fotos (4): A. Ilsmann



Ursula E. Duchrow ist die geistige Urmutter des Holundertals. In ihrem Holunderkontor in Niederndodeleben erzählt man viel Wissenswertes über den Holunder. Sogar Seife aus Holunder gibt es dort jetzt.

Grüne Oase der Erholung

Holundertal feierlich eröffnet / Französische Partnergemeinde wohnt feierlichem Akt bei

Klein Rottmersleben (ail). Die Hohe Börde ist seit dem vergangenen Wochenende wieder um eine Attraktion reicher. Mit einem großen Fest wurde am Sonnabend das Holundertal in Klein Rottmersleben eingeweiht. Zahlreiche Gäste konnte der „Urvater“ des Projekts und Bürgermeister von Rottmersleben, Hans-Eike Weitz, dazu am Fuß des Tals begrüßen. Neben Anwohnern waren sogar Gäste aus der französischen Partnergemeinde Soulaines sur Aubance angereist, um den Feierlichkeiten beizuwohnen.

„Als wir vor rund eineinhalb Jahren das Tal zufällig entdeckten, entstand die Idee, hier einen Ort der Erholung zu schaffen“, erinnerte sich Weitz an die Anfänge des Holundertals. „Eigentlich war es aber Ursula Duchrow, die die Idee hatte. Sie ist die geistige Urmutter dieses Projekts“, merkte er an. Bevor damals die ersten Arbeiten beginnen konnten, gab es allerdings auch viele, die an dem Projekt zweifelten. „Einige haben anfangs gedacht, dass wir das nicht schaffen. Heute können wir sie vom Gegenteil überzeugen“, freute er sich. Mit viel Eigenleistung und der Hil-

fe von Ein-Euro-Jobbern wurde das rund zwei Hektar große Tal Schritt für Schritt hergerichtet. Es wurde entrümpelt, gemäht und gepflanzt was das Zeug hält. Bänke, die zum Verweilen einladen, wurden aufgestellt und ein Insektenhotel wurde errichtet.

„Es ist noch nicht ganz fertig. Demnächst werden weitere Bänke dazukommen und es soll ein Grillplatz eingerichtet werden“, berichtete Weitz. Und die Pläne gehen noch weiter. „Wir möchten, dass das Holundertal an das Radwegenetz der Hohen Börde angeschlossen wird“, so Weitz. Gespräche mit den Verantwortlichen werden bereits geführt.

Viel Anerkennung für das Engagement der Beteiligten gab es von Dezernent Dietrich Bredthauer, der in Vertretung des Landrates erschienen war. Angesichts des Besuchs der französischen Delegation lobte er besonders die Bemühungen, eine deutsch-französische Freundschaft aufzubauen. „Hier wird Integration der EU im kommunalen Bereich gestaltet und erlebbar gemacht“, sagte er.

Pfarrer Thomas Wolter hob in seinem Gottesdienst die Bedeutung des Holunders hervor.

„Damals haben die Männer vor unseren Hut ziehen“, sagte er. „Es ist gut, dass wir den Holunder wieder für uns entdecken. Wir nun vor dem Holunder haben.“



Rottmerslebens Bürgermeister Hans-Eike Weitz (re.) und der Bürgermeister der französischen Partnergemeinde (li.) öffneten erstmals für die Besucher das Tor zum Holundertal.